

Sprachförderung läuft dank Kühn-Stiftung

Taxi zwischen Schule und Kita wird bezahlt

UPHUSEN ■ Nicht nur Kinder aus zugewanderten Familien haben Sprachförderung nötig, auch etliche Menschen ohne Migrationshintergrund beherrschen nur mangelhaft deutsch. Aber zumindest dem bedürftigen Nachwuchs wird in Uphusen diesbezüglich unter die Arme gegriffen.

„Die Kinder hier verwechseln häufig den Artikel, bringen Begriffe durcheinander und sind oft auch schüchtern“, sagt Bärbel Haverkamp, Rektorin an der Grundschule Uphusen mit Blick auf die elf Mädchen und Jungen, die die Sprachfördergruppe besuchen. Zweimal in der Woche, insgesamt fünf Stunden, bringen die Lehrerinnen Gaby Böschenbröker und Claudia Diekamp ihnen ein Stück weit Rechtschreibung und Grammatik bei. „Eine Stun-

de Sport mit einer ersten Klasse gehört auch dazu“, ergänzt Haverkamp.

So lernen die baldigen Sechstklässler auch gleich die Schule schon recht gut kennen. Die meisten von ihnen gehen jetzt in den Kindergarten. „Aber dort war kein Raum mehr frei und deshalb läuft die vom Land Niedersachsen bezahlte Sprachförderung nun hier im Lehrmittelraum“, erläutert die Rektorin.

Doch nach den zwei oder drei Stunden in der Schule müssen neun Kinder mit dem Sammeltaxi zum Kindergarten gebracht werden. Was natürlich Geld kostet, „580 Euro für ein Jahr, die wir nicht aufbringen können“, sagt Haverkamp und ist um so dankbarer, dass die Achimerin Helga Kühn mit ihrer Stiftung diese Summe übernimmt. ■ mm



Sprachförderung im Lehrmittelraum der Schule. ■ Fotos: Mix



Rektorin Bärbel Haverkamp (links) ist Helga Kühn und ihrer Stiftung für die Übernahme der Kosten für die Taxifahrten dankbar. Die Kinder sagten mit einem selbst gebastelten Plakat „Danke“.